



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Medizinische Fakultät Mannheim
Dissertations-Kurzfassung

**Das Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür –
Biologische und psychosoziale Ansätze in Ätiopathogenese und
Therapie.**

**Ein kurzer historischer Rückblick mit besonderer Berücksichtigung
des 19. und 20. Jahrhunderts.**

Autor: Nina Brigitte Latham
Institut / Klinik: II. Medizinischen Klinik der Medizinischen Fakultät Mannheim
und
Fachgebiet Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin
Doktorvater: Prof. em. Dr. med. Dr. h. c. mult. Manfred V. Singer

Bei der vorliegenden Arbeit handelt es sich um einen medizinhistorischen Rückblick auf biologische und psychosoziale Ansätze in Ätiopathogenese und Therapie des Magen- und Zwölffingerdarmgeschwürs mit besonderer Berücksichtigung des 19. und 20. Jahrhunderts. Sie stellt eine sowohl ana- als auch diachrone Aufzeichnung der Entwicklungsgeschichte der einzelnen Ätiopathogenesemodelle und Therapien dar und beinhaltet eine retrospektive Analyse der Veränderung mit dem jeweiligen Zeitgeist.

Mittels historischer Einordnung deskriptiver Darstellungen von Kasuistiken gastroduodenaler Erkrankungen von der Antike bis in die Neuzeit wird eine Einschätzung der jeweiligen medizinischen Kenntnisse und Konzepte versucht, besonders wird dabei auf die Entwicklung des Verständnisses der Entität des Magen- und Zwölffingerdarmgeschwürs unter dem Einfluss der Naturwissenschaftlichen Methode bis heute eingegangen.

Ebenso wird das Ulcusleiden als Gegenstand psychosozialer Krankheitskonzepte beschrieben. Es wird die Entwicklung psychosozialer Theorien und Modelle aufgezeigt sowie das Problem der Organwahl erläutert. Darauf aufbauend werden psychophysiologische und psychosoziale Theorien zu Ätiologie und Pathogenese des peptischen Ulcus dargestellt und verschiedene Konzepte exemplarisch betrachtet. Zuletzt wird auf integrative Modelle psychosozialer und naturwissenschaftlicher Erkenntnisse eingegangen.

Diskussion und Ausblick gehen auf den Ablauf eines Paradigmenwechsels in der Medizin und das Dilemma der Medizin als Humanwissenschaft ein: Die historische Entwicklung der heutigen Kenntnisse zum Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür werden anhand existierender Modelle wissenschaftlicher Erkenntnisbildung diskutiert und analysiert. Methodologische und konzeptionelle Veränderungen in der Generierung neuer Theorien werden dabei dargestellt und erläutert. Abschließend wird die Problematik der Anwendung der naturwissenschaftlichen Methode in der Medizin erörtert und ein Ausblick gegeben, welche Bedeutung die Entwicklungen für die psychosoziale sowie die naturwissenschaftliche Forschung hat.